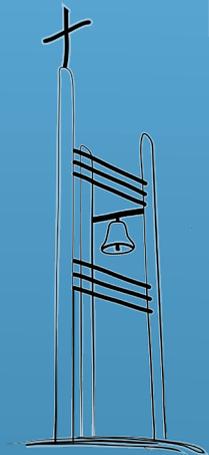




Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde
MARIENDORF-OST

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit!





Mitsingkonzert

mit Lerchen, Chorelle, Bläserkreis Mariendorf

Samstag, 07.12.2024

17.00 Uhr

**Ev. Kirchengemeinde
Mariendorf-Ost
Kirchsaal
Rixdorferstraße 77
12109 Berlin**

♪ Eintritt frei ♪
Wir freuen uns über Spenden.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Mariendorf-Ost

Inhaltsverzeichnis

Seiten

3 - 4	Andacht	28	Zahl des Monats
6 - 13	Neue Infos aus der Gemeinde	28	Büchertisch
14 - 15	Aus den Gremien	29	Anzeigen
16 - 17	Der Fragebogen	30	Freud und Leid Verteilstellen
17 - 22	Eine von 15	31	Gottesdienste Besondere Termine
23 - 26	Rückblick Gemeindeleben	32	Wochenübersicht
27	Kirche von A bis Z	33	Kontakte und Ansprechpersonen
		34	Impressum

Geistliches Wort

Doro Schulz und Lisa Kruse

Diese Andacht wurde von zwei Teamerinnen unseres Konfi-Kurses auf der Ravensbrückfahrt am Schwedtsee in Fürstenberg/Havel gestaltet. Als Leitung des Konfi-Kurses sind Christian Weber und ich glücklich, dass unsere Teamenden schon mehrfach gezeigt haben wie sie eigenständig geistliche Räume für Jugendliche erschaffen.

Enzo Mauer

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir

Gelbe Rosen.

Gelb, die Farbe des Lichtes.

Gelb, die Farbe in der ich immer Gott sah.

Gott der immer mein Retter war.

Die Blumen hatte einen besonderen Platz.

Am Fensterbrett von der Sonne angestrahlt, so schön gelb.

Jeden morgen und jeden Abend, wenn ich aufwachte und wenn ich einschlief.

Jeder Blick fiel auf sie, meine gelben Rosen.

Jeder Blick fiel auf sie, meine immer noch gelben Rosen.

Jeder Blick fiel auf sie, meine blassen gelben Rosen.

Jeder Blick fiel auf sie, meine gelben Rosen?

Verwelkt stehen sie da, meine gelben Rosen.
Gelbe Rosen. Gelb, die Farbe des Lichtes.
Doch das Licht wurde zur Dunkelheit.
Meine Gelben Rosen.

Vergänglichkeit ist ein Begriff den man häufig mit etwas negativem verbindet. Etwas geht vorüber und wir haben keinen Zugriff mehr auf das was einmal war. Und Menschen mögen meistens keine Veränderungen. Wir definieren das Wort über einen Zustand der nicht ewig sein kann. Das ewige Bestehen wird infrage gestellt.

Alles was uns umrundet ist vergänglich. Diese Vergänglichkeit kann positiv und negativ erscheinen. Dieser Zustand variiert je nach Situation oder Blickwinkel. Unsere Probleme sind zum Beispiel auch vergänglich. Wir haben natürlich in der Situation in der wir das Problem haben das Gefühl, dass unser Problem nie vorüber gehen wird. Doch jedes Problem kann auch als Herausforderung gesehen werden, denen man sich stellen muss.

Die Vergänglichkeit kann auch für viele eine Erlösung sein. Bei Krankheiten oder bei einem Streit mit einer anderen Person kann die Vergänglichkeit einem zum Vorteil kommen. Natürlich fühlt sich Vergänglichkeit auch schlecht an. Wenn zum Beispiel

eine Freundschaft zerbricht, fällt ein großer Teil und meistens auch ein wichtiger. Man fühlt sich alleine und so als müsste man etwas an der Situation verändern. Doch diese Person oder die Freundschaft hat einem trotzdem viel geschenkt. Diese Guten Erinnerungen können einem bei der Trauer um den Verlust helfen aber natürlich ist es normal dem Verlust und dem Vergangenen auch nachzutrauern.

Habt ihr schon mal einen Freund oder eine Freundin durch einen Streit verloren?
Wenn ja, dann erinnert euch jetzt an einen schönen Moment mit dieser Person.

Liebe Lesenden,
die folgende Aufgabe könnt ihr zum Beispiel durch eure Vorstellungskraft erfüllen. Möglich wäre es auch, dass ihr an einen anderen Ort geht und dort weitermacht.

Nehmt euch ein Blatt und stellt euch vor dieses Blatt wär diese gute Erinnerung. Wenn ihr es gleich ins Wasser legt, dann stellt euch vor, dass dadurch diese Erinnerung ins Wasser gelegt wird, sie für immer in diesem See bleibt und dieser See ein Zeichen für die Ewigkeit dieser Erinnerung ist.

Dadurch lasst ihr zwar die Erinnerung symbolisch los aber ihr wisst immer,

dass in diesem See die guten Erinnerungen sind. Dieser See ist ein Zeichen für euer Gedächtnis.

Verwelkte Rosen.
 Ein Zeichen für Vergänglichkeit.
 Ein Zeichen für Trauer.
 Ein Zeichen für Verlust.
 Geweint habe ich und gespürt viel Frust.

Jeden Morgen und jeden Abend, wenn ich aufwachte und wenn ich einschlief.
 Jeder Blick fiel auf das leere Fenster, der Ort meiner Blumen.
 Jeder Blick erinnert an meine alten Rosen .
 Jeder Blick zeigt mir meine alten Rosen.
 Jeder Blick zeigt mir das Vergangene.

Das Vergangene, dass ich geliebt habe.
 Das gelb in dem ich Licht gesehen habe.
 Das gelb in dem ich Gott sah.
 Meine geliebten gelben Rosen.

Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

2. Korinther 4,18

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir.

Vater unser

Segen

Gott stärke was in wachsen will
 Sie schütze, was dich lebendig macht.
 Gott schenke dir, was für dich heilsam ist,
 Sie schaue darauf, was du freigibst.

Info: Der Schwedtsee

Der idyllische Schwedtsee liegt direkt an der Gedenkstätte Ravensbrück. Er gilt als größtes Massengrab des ehemaligen Konzentrationslagers, in welchen tonnenweise menschlich Asche gekippt worden sind. Ein Ausflug zur Gedenkstätte lohnt sich. Sie umfasst u.a. ein Museum, das ehemalige Lagergelände und ein Gefängnis. Durch die Regionalbahnbindung ist der Ort gut erreichbar.

Die Konfi-Fahrt in den Herbstferien geht seit drei Jahren nach Ravensbrück

Weitere Eindrücke zur Konfifahrt auf Seite 25.



Was fällt euch ein?! – Faire Gemeinde!!

von Ulrike Bruckmann, Fairnessbeauftragte und GKR-Mitglied

Eine Einladung zur Traumreise:

Viele Millionen Jahre hat es gedauert, bis die Erde so ge- und beschaffen war, dass Menschen auf ihr wohnen konnten. Wir glauben, Gott hat sehr viel dafür getan. Einmal ging er mit zwei Kindern, die er zufällig spielend unter einem Zedernbaum traf, seine Welt anschauen. „Was ich sehe, gefällt mir nicht“, sprach Gott. „Das Wasser ist schmutzig und eklig. Die Luft stinkt und wird mit widerlichem Qualm verpestet, die Wälder sind abgeholzt und niedergebrannt. Viele Lebewesen sind für immer verschwunden, ich kann sie nicht noch einmal erschaffen. –Ich habe die Menschen als die vernünftigsten und gescheitesten aller Wesen erschaffen, damit sie sich um die Welt kümmern. Aber sie haben sie kaputtgemacht.“ Die Kinder fragten Gott, was sie denn machen könnten. Die Erwachsenen würden sicherlich nicht auf sie hören. Doch Gott war zuversichtlich und meinte, die Kinder bräuchten sich nur auf ihn zu berufen, dann würden die Erwachsenen ein Einsehen haben. Und so war es: Die Kinder suchten diejenigen auf, die für die Zerstörungen verantwortlich waren, diese waren zunächst empört und verbateten sich diese Art von Einmischung. Aber wenn die Kinder sagten: „Gott lässt Euch

sagen, dass ihr euch ändern müsst, um die Welt zu retten“, so antworteten z. B. die Menschen, die sich nie genug darum gekümmert hatten, was um sie herum geschah: „Oh, wenn Gott das sagt, dann müssen wir das tun.“

– Ende der Traumreise

Auch wir können das Unsrige dazu tun, damit die Welt eine bessere und der Traum wahr wird. Der Ist-Zu-stand unserer Gemeindefarbeit reichte erfreulicherweise zu großen Teilen aus, um die Zertifizierungskriterien zu erfüllen. Als sichtbares Zeichen für faires Handeln im Kirchenalltag wurden wir mit der Plakette, der Fahne und dem Rollup **Faire Gemeinde**



ausgezeichnet. Damit zeigen wir sowohl nach innen als auch nach außen, dass uns Fragen zu Nachhaltigkeit, zur Gerechtigkeit und Fragen über den berühmten Tellerrand hinaus, wichtig sind. Leben in einer globalisierten Welt bedeutet, Verantwortung zu übernehmen: Direkt vor der Haustür und weltweit. Unser tägliches Handeln und unsere Kaufentscheidungen wirken sich auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Herkunftsländern unserer Produkte aus. Studieren Sie beim Einkaufen die Etiketten. Sie finden „hergestellt in“ oder „hergestellt für“. Warum will „hergestellt für“ nicht mitteilen, wo das Produkt hergestellt wurde? Kirchengemeinden, die fair und ökologisch handeln, zeigen ihre Verbundenheit mit Menschen weltweit und helfen, siehe Traumreise, die Schöpfung, den Garten Eden, zu bebauen und zu bewahren (1. Mose 2,15). Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass eine Tafel „Weltmeisterschokolade“, gekauft bei **PERÚ PURO** - dieses Geschäft bietet Bio-Edelkakao, Bio-Schokolade und Bio-Hochlandkaffee in Berlin an - Acht Euro Fünfzig kosten darf. Und dass ich nicht mehr bei Ikea einkaufen werde, denn Ikea verantwortet den Kahlschlag in den letzten Urwäldern Europas.

Unser Kaufen ist entscheidend. Greifen wir zu Teelichtern ohne Aluhüllen, Servietten aus Recyclingpapier, Fleisch, Fisch, Eier und Milchprodukte so nachhaltig wie möglich. **Und vermeiden wir Müll!** Im world wide web findet man zu „seinem Lebensmittelladen“ gut aufgebaute Seiten, die zu verschiedenen zukunftsfähigen Themen und Waren informieren.

Ich bin zuversichtlich, dass Sie in Ihrer Gemeindegruppe und auch als Einzelperson, über das bisher Erreichte hinaus noch viele Ideen haben, wie unsere Gemeinde – und die sind ja Sie - zukunftsfähiger, fairer werden kann. Sprechen wir darüber!

Links:

<https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/waelder/waelder-erde/ikea-kahlschlag-urwald-nachhaltigkeit>

<https://www.fairerhandel.berlin/faire-cafes-in-berlin/>

Filmabende im Gemeindezentrum

von Christina Stadel

Liebe Leserinnen und Leser,

während unserer 60. jährigem Jubiläumszeit haben wir Filmabende angeboten, die wir nun fortsetzen...

Ein Samstag im Monat, dann um 18Uhr können wir wieder gemeinsam in unserer Gemeinde im Raum "K2" einen Film ansehen!

Welcher Film es ist, wird zuvor abgestimmt.

Am Anfang des Monats wird an der Pinnwand am Haupteingangsbereich der Gemeinde eine Liste aushängen. Dort wird draufstehen, welche Filme wir an welchem Filmabend zur Verfügung haben und Sie dürfen dann aktiv mitwählen. Auch wenn Sie einen Lieblingsfilm besitzen, den Sie gerne der Gemeinde zur Verfügung leihen und mit uns ansehen möchten, könnte dies vielleicht bald möglich sein.

Für Fragen dazu, um und während der Filmabende, können Sie mich gerne ansprechen!

Liebe Grüße

Christina Stadel

(Ehrenamtliche aus den Kirchenkaffeeteam)

Mariendorf zu Fuß

Mariendorf-Ost zwischen Rixdorfer Straße und Bezirksgrenze zu Neukölln
Veranstaltung in Kooperation mit der Mobilen Stadtteilarbeit

Wann? Donnerstag, 05.12.2024 um 11 Uhr

Treffpunkt: Glockenturm

Leitung: Klaus Morawski

Dauer: 2 Stunden

Abschluss: gemeinsame Einkehr

Anmeldung: nicht erforderlich, aber Kontaktaufnahme erwünscht
unter 0170 764 57 01 oder gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Einladung

von Brigitte Wobst

Unter dem Motto „Alle Jahre wieder“ möchte ich Sie zu zwei weiteren Lesenachmittagen einladen.

Sie finden

**am Freitag, dem 06.12.24
und am Freitag, dem 13.12.24**

in der Zeit von 15.00 bis 16.30 Uhr statt.

Bei Tee/Kaffee und Gebäck möchte ich Sie mit besinnlichen aber auch lustigen Texten in vorweihnachtliche Stimmung versetzen.

Über regen Zuspruch würde ich mich freuen.

Bitte melden Sie sich für einen Termin bis zum **Dienstag, dem 03.12.24, in der Küsterei (Tel. 7031054)** an.



Wer ist dabei? Der Bandraum wird renoviert!

von Enzo Mauer

Der Bandraum in Mariendorf-Ost soll umgestaltet werden. So wollten es die Jugendlichen in Mariendorf-Ost, beantragten Fördergelder für Bandequipment und richteten den Bandraum provisorisch ein. Das hat jetzt ein Ende.

Statt einer Sommerfahrt wie jedes Jahr wird der Bandraum des Jugendkellers in den ersten zwei Sommerferienwochen (28.07.-08.08.2025) von Jugendlichen und Erwachsenen renoviert. Save The Date!!!



Hierfür suchen wir Dich! Ob in der Planung, für drei Tage in den Sommerferien oder bei jedem Treffen, wir wünschen uns viel Hilfe, damit wir weit kommen. Wir suchen Jugendliche und Erwachsene mit und ohne baulichen Talenten. Und natürlich freuen wir uns auch über gelernte Handwerker:innen! Hast du Lust dich in dem Bandraum zu verewigen? Wir sind in jedem Fall dabei!

Auch Spenden würden uns weiterbringen! Gerne auch Einrichtungsgegenstände, Farbeimer, Putzutensilien, etc. (bitte im Vorfeld mit Enzo Mauer absprechen – am besten ein Foto an ihn).

Zeitplan:

- Di, 17.06.25, 17.00-19.00, Planungstreffen 1: Besichtigung des Raumes, Bestandsaufnahme, Ideensammlung, etc.
- Di, 01.07.25, 17.00-19.00, Planungstreffen 2: Ideensammlung, Ablaufplan
- Di, 15.07.25, 17.00-19.00, Planungstreffen 3: Einkauf, Personalzeitplan
- Mo 28.07. - Fr 08.08.2025 Durchführung: So viel wie möglich

Kontakt:

Jugendmitarbeiter Enzo Mauer
+49 157 860 790 13
e.mauer@mariendorf-ost.de

Spenden:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
IBAN: DE72 1005 0000 0191 2163 13
VWZ: 1314.00.1120.01.2290
Spendenquittungen können in der Küsterei ausgestellt werden.

JEDEN

FREITAG

PALETTE DER

IDEEN

Du möchtest deine perfekte Freundesgruppe finden, nach einer anstrengenden Schulwoche etwas runterfahren oder einfach Kunst machen? Wir laden dich ein jeden Freitag zu unserer Kunst Gruppe zu kommen. Für mehr Infos schreibt uns bei den unten angegebenen KontaktDaten

BIST DU DABEI?

KOMMT
VORBEI<33



Kontakt

Jugendmitarbeiter: Enzo
Mauer
015786079031
Instagram:
@jugend.mariendorf.ost

Sammlung Brot für die Welt

von Pfr. Detlef Lippold (Gemeinde Mariendorf)

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offenbarung 21,6)

Es geht um Wasser als rarer wertvoller Rohstoff – um Wüstenerfahrung im wahrsten Sinne des Wortes. Es geht um die Verfügbarkeit, den Zugang zu Wasser; wer da die Kontrolle hat, hat die Macht. Die örtliche Bevölkerung bleibt dabei oft auf der Strecke – in diesem Fall die indigene Bevölkerung Guatemalas.

Ihr widmet sich dieses Jahr die Aktion Brot für die Welt.

Wo Wasser Licht und Hoffnung erzeugt.

Strom, Wasserleitungen und Straßen blieben lange ein Traum in der Zona Reina in Guatemala, wo nach Ende des Befreiungskrieges gegen die Militärdiktaturen 1996 Tausende Flüchtlingsfamilien angesiedelt wurden – hauptsächlich aus dem Volk der Maya. Allesamt arm – sie wurden von den Behörden schlicht übersehen.

Weniger als 40 % der Bevölkerung des Landes haben einen Stromanschluss.

Dabei ist die Region regenreich und reich an Flüssen. Indes produzieren private Energieunternehmen Strom aus dieser Wasserkraft, deren Ertrag für das Land zwar reichen würde; es ist jedoch lukrativer für die Unternehmen, die Energie ins Ausland zu exportieren, als die indigene Bevölkerung zu versorgen.

Anfang der 2000er Jahre regte sich Widerstand gegen die Mega-Kraftwerke der Konzerne. Die Bevölkerung der Zona Reina forderte dezentrale kleine Kraftwerke zum Nutzen aller. Das fand Unterstützung von Madre Selva, einer kleinen Umweltorganisation aus dem Menschenrechtsnetzwerk Jotay: Kanäle wurden ausgehoben, ein Fluss umgeleitet, Strommasten aufgestellt, Kabel verlegt und ein kleines Wasserkraftwerk gebaut. Ein Anfang war gemacht: Arbeitsplätze geschaffen, Kinder können abends lernen, Jugendliche am Computer ein Fernstudium absolvieren... Fünf solcher E-Werke gibt es trotz der massiven Boykotte durch Politik und Wirtschaft inzwischen – weitere werden benötigt.

Brot
für die Welt

Gottesdienste am Heiligen Abend und Weihnachten

von Marcel Borchers

Heiligabend, 24.12.24

- 11:00 Uhr** Kirchsaal • spielerischer Gottesdienst für Familien mit Kindern
Pfr. Borchers und Team
- 14:00 Uhr** Kirchsaal • Gottesdienst mit Krippenspiel der Grundschüler:innen
Pfr. Borchers
- 15:30 Uhr** Kapelle • Predigt-Gottesdienst mit Bläsern
Pfr. Borchers
- 23:00 Uhr** Kirchsaal • Der "richtig Späti" mit Krippenspiel der Konfirmand:innen
Späti-Team

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.24

- 11:00 Uhr** Kapelle • Gottesdienst mit Orgel und Posaune
Pfr. Borchers



Bericht aus dem GKR

von Stefan Götzlmann (Oktober) und Rosemarie Hoffmann (November)

Aus der Oktober-Sitzung

Begonnen wurde die Sitzung mit einer Andacht von Ulrike mit tagesaktuellem Bezug auf das Weltgeschehen.

Karsten Heinlein berichtete über die Vorkommnisse und Probleme im Evangelischen Friedhofsverband Süd-Ost (EFBSO) und erläuterte den aktuellen Sachstand dazu.

Ein wesentliches Thema in der Sitzung war die Auswertung der bisher stattgefundenen Veranstaltungen der Jubiläumsfeierlichkeiten. Leider war der Zuspruch zu den einzelnen Veranstaltungen nicht so erfolgreich wie es im Vorfeld erhofft war. Bei den Veranstaltungen, die sehr gut angenommen bzw. besucht wurden (wie z.B. die Tafelrunde), soll diskutiert werden ob Wiederholungen stattfinden. Auch wurde der Wunsch geäußert, die Kinoabende trotz schwankender Besucherzahlen fortzuführen. Zu diesen Themen soll in der nächsten Sitzung im Dezember weiterdiskutiert werden. Unabhängig davon soll in der November-Sitzung zusammen mit dem GBR grundsätzlich über die Besuchszahlen bei Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde gesprochen und diskutiert werden.

Danach wurden Termine von Veranstaltungen besprochen. So findet am 23.11.2024 um 10 Uhr im Gemeindezentrum eine Schulung zum Thema Prävention statt.

Auch das Stadionsingen soll wieder stattfinden, jedoch wäre es wünschenswert, wenn sich für die Finanzierung noch Sponsoren und für die Durchführung helfende Hände finden würden.

Marcel Borchers berichtete, dass der Stellenplan genehmigungsfähig ist. Er berichtete weiterhin, dass es im Kirchenkreis nun eine Koordinationsstelle für Umweltmaßnahmen und eine Einrichtung des ev. Gebäudemanagement gibt, um die einzelnen Gemeinden zu entlasten.

Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde eine Anfrage von Gemeindemitgliedern diskutiert und geprüft. Angefragt wurde, ob die Einladungen und/oder Protokolle der GKR-Sitzungen einsehbar sind. Dieses wurde wohlwollend geprüft, jedoch legt die Grundordnung fest, dass die Sitzungen nicht-öffentlich sind. Damit ist auch das Protokoll nicht grundsätzlich öffentlich und kann nicht weitergegeben werden.



Aus der November-Sitzung

Der Gemeindekirchenrat (GKR) hatte zu seiner Novembersitzung am 12.11.24 den Gemeindebeirat (GBR) und die Leitung von LAIB und SEELE eingeladen. Die Versammlung begann um 19 Uhr wie immer mit einer Andacht.

Zunächst verschaffte die Leitung von Laib und Seele, vertreten durch Frank Schoetzau, Jens Schoetzau und Stefanie Ermisch, den Anwesenden einen Rückblick auf den Start im März und den anfänglichen Unwegsamkeiten. Diese konnten überwunden werden. Herausfordert bleibt der Einsatz des Fahrerteams zur Beschaffung der Ware.

Es wurden Ideen angedacht, wie man in der nächsten Gartensaison die Kunden mit frischem Obst und Gemüse aus der Umgebung versorgen könnte und wie und wo mehr öffentliches Interesse für Lebensmittelspenden geweckt werden könnte. Zum einjährigen Jubiläum unserer Ausgabestelle soll ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert werden.

Neben den bekannten Aktivitäten in unserer Gemeinde steht nun das Adventsingen im Mariendorfer Stadion bevor. Für die Veranstaltung konnten Sponsoren gewonnen werden, sodass das Adventsingen im Stadion zum 11. Male stattfinden kann.

Im weiteren Ablauf der Sitzung berichtete Karsten Heinlein, dass an den Problemen des Evangelischen Friedhofsverband Süd-Ost gearbeitet wird.

Die Anwesenden sammelten nun ihre Eindrücke vom Martinsmarkt und vom Gemeindejubiläum. Hierdurch ergab sich, dass sich der GBR bereit erklärte, Teile der zukünftigen Organisation des Martinsmarktes zu übernehmen.

Weiterhin entstand die Frage, welche Aufgaben der GBR in der Gemeinde übernehmen könnte. Daraus wuchs die Idee von Jörg Kreuzmann gemeinsam mit dem Männerkreis einen Gottesdienst zu gestalten. Auch ist es denkbar, wieder eine Veranstaltung wie die Tafelrunde oder Ähnliches anzubieten.

Dem GKR stehen mit der umwelttechnische Sanierung der Gemeinde große Herausforderungen bevor. Dies wird in zukünftigen Sitzungen ausgiebigen Raum einnehmen.

Zum Schluss galt es noch einige Termine abzusprechen. Einen besonderen Hinweis gab es auf die Präventionsschulung am 23.11.24.

Der Fragebogen

10 Gedanken zu Gemeinde und Kirche

von Klaus Morawski

Ihr Name	Ulrike Bruckmann
Ihr Alter	64 Jahre
Ihr Beruf	Pädagogin
Tätigkeit in der Gemeinde?	Gemeindekirchenrat (GKR)-Mitglied seit 2013 mit den Aufgaben: Kita, Prävention, Fairnessbeauftragte für die Faire Gemeinde; Chorsängerin, Gemeindebriefausträgerin, Lektorin
Seit wann dabei?	Im Sommer 1997 bekam meine Tochter einen Platz in unserer Kita. Damit fing auch, peu à peu, mein Leben mit und in der Gemeinde an.



1. Nutzen Sie die Internetseite unserer Gemeinde?

Ja.

2. Lesen Sie regelmäßig den Gemeindebrief?

Selbstverständlich, ich muss ja wissen, was ich austeile ;)

3. Ist Ihnen für Ihr privates Umfeld wichtig, ob jemand kirchlich orientiert ist oder nicht?

Nein. Aber da ich kirchlich engagiert bin, ziehen auch in meinem atheistischen Freundeskreis kirchlich geprägte Themen ein.

4. Nutzen Sie Soziale Medien für den Kontakt mit Gemeindegliedern?

Ja. Sowohl innerhalb des GKR als auch innerhalb des Chores.

5. Gehen Sie auch manchmal in eine andere Gemeinde?

Ich besuche immer in den Ferien

Gottesdienste im Löwenberger Land und Ostprignitz-Ruppin. Die Gemeinden sind mittlerweile so klein und die Pfarrstellen nicht immer besetzt, so dass ein Gottesdienstbesuch durchaus mit einer Radtour kombiniert werden muss. – Aufgrund meiner Aufgaben im GKR und als Chorsängerin komme ich natürlich auch in die eine oder andere Gemeinde.

6. Lesen Sie zu Hause religiöse oder kirchliche Druckerzeugnisse (Bibel, christliche Bücher oder Zeitschriften, Kalender)?

Als Lektorin bereite ich mich entsprechend vor und greife natürlich auf die Bibel, die Losungen und viele andere Quellen zurück. Ständige Gäste sind bei mir „Der andere Advent“ und „Sieben Wochen ohne“.

7. Verfolgen Sie Gottesdienste im Fernsehen, Internet oder Radio?

Sporadisch. In der Coronazeit habe ich gerne auf diese Medien zurückgegriffen und die übertragenen Gottesdienste einmal ganz anders genossen.

8. Was sagen Sie zur Kirchensteuer?

Der Einzug der Kirchensteuer steht natürlich im Kontrast zur Trennung von Staat und Kirche. Wenn ich in meiner Lohnsteuerbescheinigung meinen Kirchensteuerbeitrag sehe, nehme ich ihn mit dem Gefühl wahr, dass dieser Betrag für das Gemein(de)wohl wichtig ist. Dementsprechend würde ich auch selbstständig meinen finanziellen Beitrag leisten. Ich glaube, dass niemand Kirchensteuer nur deshalb bezahlt, weil sie direkt vom Lohn/Gehalt abgezogen wird. Insofern ist die Form des Kirchensteuereinzugs ein netter Service der Finanzverwaltung, die dafür keine - mir bekannte - Gegenleistung erhält.

9. Welche Angebote vermissen Sie in unserer Gemeinde?

Ich vermisse nichts. Ich bin davon

überzeugt, dass jede und jeder, die/der ein Angebot machen möchte oder ein bestimmtes Angebot sucht, mit diesem Anliegen auf offene Ohren treffen wird.

10. Zu welchen Gottesdiensten gehen Sie besonders gern (Familiengottesdienste, Jugend- und Konfigottesdienste, Sommerkirche, ganz normal, mit oder ohne Abendmahl)?

- Mein Lieblingsgottesdienst ist der Open-Air-Gottesdienst im Landschaftspflegehof. Nirgendwo sonst kann man „Geh´ aus mein Herz“ gemeinsam mit der Vogelschar so intensiv trällern wie dort!
- Bei den Abendmahlsgottesdiensten wird bei mir besonders das Gefühl „Gemeinde“ angesprochen und erlebt.
- Und natürlich mag ich den „Krabbeltgottesdienst“ am Morgen des Heiligen Abends sehr gerne. Seine offene Struktur bietet allen Anwesenden eine entspannte Atmosphäre.

Eine von 15

Die Gemeinden im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg | Folge 4: Paulus Tempelhof

von Sabine und Klaus Morawski

I. BASISDATEN

Offizieller Name der Gemeinde:

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Tempelhof

Anschrift: Badener Ring 23, 12101 Berlin

Telefon: 786 53 35

E-Mail: Paulus-kuesterei@paulus-tempelhof.de

Internet: paulus-kirchengemeinde-tempelhof.de



II. MENSCHEN

Namen der Pfarrer:innen: Elisabeth Mayer, Stephan Schaar. Zwei Pfarrbezirke: Neutempelhof und Götzstraße; beide Pfarrer:innen dafür zuständig

Anzahl der Gemeindeglieder, Rang im Kirchenkreis: 4 413 (Ende 2023), Nr. 6 im Kirchenkreis

Anzahl der GKR-Mitglieder, Vorsitz: 10 und beide Pfarrer:innen = 12, Vorsitz Oliver Lang

Gemeindebeirat: Vorhanden

III. GEBÄUDE, GEDRUCKTES

Orte für Gottesdienste:

- Kirche auf dem Tempelhofer Feld (Rundkirche, Hauptkirche), Wolffring 72
- Christ-König-Kapelle im St.Joseph-Krankenhaus, Wüsthoffstr.15 (Nutzung zusammen mit den Katholiken)
- Kirchsaal im Margarete-Draeger-Haus, Götzstr. 24 b (wird zum Mai 2025 aufgegeben)

Gemeindebrief:

Titel und Auflage der Printausgabe: „Gemeindebrief“, 1 100 Exemplare, erscheint zweimonatlich

Anzahl Onlineversand: Bleibt offen

Veröffentlichung auf Internetseite der Gemeinde: Ja

Versand mit Briefmarke: Ca. 50

Anzahl der Prospektkästen für die Verteilung: Vorhanden, aber Anzahl unklar

Zusätzlich separater Newsletter: Ja, ca. monatlich

Gesangbuch, Ergänzungen: Ausgabe für die EKBO.

Ergänzungsbuch: „Durch Hohes und Tiefes“

IV. BESONDERE ANGEBOTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Kita: Badener Ring 27 und Götzstr.28 (Träger: Ev. Kitaverband Mitte-West), Kooperationsvertrag

Seniorenheim, Pflege: Tagespflege Loewenhardtdamm 41 und Götzstr.22 (Diakoniewerk Simeon) Andachts- und Gottesdienstbetreuung in der Seniorenwohnanlage „Avila“, Götzstr. 65, im Seniorenheim „Bavaria II“, Alt-Tempelhof

10-12, und im „Haus Franckepark“, Götzstr. 20

Musik und Kultur: Kooperation mit Alt-Tempelhof und Michael. Kinderchor, Posaunenchor, Kantorei

Jugend: Konfis zusammen mit der benachbarten Gemeinde Alt-Tempelhof und Michael

Erwachsene und Senioren: Familienzentrum Tempelhof in Kooperation mit dem Diakoniewerk Simeon, Götzstr.24 a

Weiteres:

4 verschiedene Töpferkurse im Badener Ring, regelmäßige Kunstaussstellungen und Konzerte in der Rundkirche

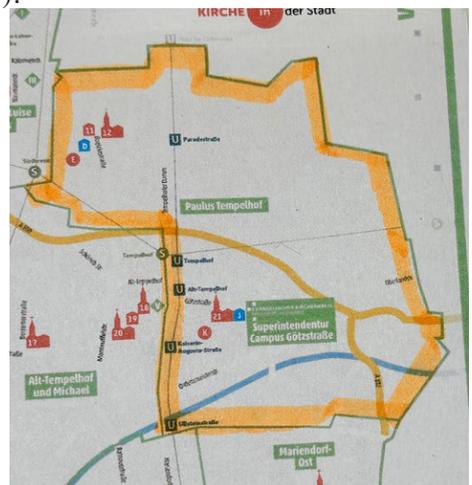
V. BESUCHSBERICHT

Erste Blicke auf das Gemeindegebiet der Paulus-Gemeinde - bitte nicht zu verwechseln mit der Apostel-Paulus-Gemeinde in Schöneberg – verraten schon, dass hier durch Fusion in der Vergangenheit sehr unterschiedliche und voneinander räumlich stark getrennte Gemeinden zueinander finden mussten. Die Kirchengemeinden auf dem Tempelhofer Feld und die Kirchengemeinden in Nord-Tempelhof (ursprünglich dazu gehörig auch die aufgelöste Gemeinde Zintzendorf) gaben sich zum Neuanfang den Namen des Apostel Paulus. Sie ist heute die sechstgrößte Gemeinde des Kirchenkreis.

Wir sind mit der Küsterin Frau Fiedler verabredet. Sie residiert im „Herz“ der Gemeinde, dem schön renovierten, lichtdurchfluteten Gemeindezentrum im Badener Ring 23, in unmittelbarer Nachbarschaft der auffälligen „Kirche auf dem Tempelhofer Feld“ (genannt „Rundkirche“).

Die Rundkirche am Wolffring teilt sich mit dem Gemeindezentrum den Gemeindegarten, der im Sommer gern für Veranstaltungen aller Art geöffnet wird.

Die nächste „Outdoor“-Veranstaltung kündigt sich allerdings im angrenzenden Park am „Plantscher“ (ehemals ein kleiner Teich unterhalb des Wolffrings) an: das Martinsfest am 11.11. mit Glühpunschstand, Pferd, Gesang und Laternenumzug.



Im kleinen teilbaren Gemeindesaal mit offener Küche wird an diesem Dienstag gerade das beliebte Mehrgenerationen-Café „Café Panda“ von fünf ehrenamtlichen Damen und einem Herrn liebevoll vorbereitet; Süßes und Herzhaftes kann ab 14:00 Uhr gegen eine kleine oder große Spende im gemütlichen Raum in der Gemeinschaft genossen werden. Vorteilhaft ist, dass etwa zeitgleich im Kirchenraum die Laib&-Seele-Ausgabe stattfindet, so dass auch deren Kunden im Café einkehren, Wartezeit überbrücken oder Gemeinschaft finden können. Die beliebte Veranstaltung findet auch am Donnerstag ab 15:00 Uhr, vom gleichen Team organisiert, als „Café Paula“ am 2. Standort der Gemeinde, im Margarete-Draeger-Haus in der Götzstr. 24 b statt. Im Obergeschoss des Gemeindezentrums bietet der große Saal mit Blick und Austritt zum Garten sehr schöne Möglichkeiten für größere Veranstaltungen wie Konzerte, Feiern, Feste aller Art. Auch eine zweite Küche ist hier vorhanden; dieser Saal wird auch an Externe vermietet.

Im Gemeindezentrum fallen die schönen Bilder auf, die Werke einer Künstlerinnen-gruppe, die hier regelmäßig malt und zeichnet. Kreative Töpferinnen aller Alters-stufen treffen sich ebenfalls in den großzügigen Räumen. Im Kirchenraum stellen in wechselnden Ausstellungen eingeladene Künstler ihre Werke vor. Besonders der Musik wird reichlich Kultur-Raum gegeben, wenn man das umfangreiche und vielfältige Programm betrachtet. Auf diesem Gebiet arbeitet die Gemeinde mit der von uns zuvor besuchten Gemeinde Alt-Tempelhof eng zusammen, ergänzt durch das Wirken des gemeindlichen Orgelfördervereins (jetzt “Winterkonzerte in der Rundkirche“).

Auch die Konfirmand:innenarbeit wird mit der Nachbargemeinde Alt-Tempelhof im zweijährlichen Wechsel geteilt, mit wechselnder Einsegnung in beiden Kirchen. Durch den Garten gehen wir zur „Rundkirche“ hinüber, ein hoher runder Hallenbau, mit Zeltkuppel, in dem geschäftiges Treiben herrscht: die Vorbereitung der Laib-&Seele-Ausgabe ist über den gesamten Raum im Kreis angeordnet. Die Ausgabestelle gibt es seit 2006; Frau Schmuck ist schon lange sehr aktiv dabei und berichtet von ihren Erfahrungen. Das Angebot für etwa 130 Haushalte ist sehr ansprechend und wirklich groß, bedarf vieler Helfer und guter Organisation. 2018 wurde dafür der Gemeinde ein Förderpreis der Bezirksbürgermeisterin verliehen. Laib&Seele hat sich zu einem wichtigen Schwerpunkt entwickelt, ist nicht zuletzt durch



das parallele Café zunehmend integriert in das Gemeindeleben. Frau Schmuck begrüßt die Mitwirkung von Mariendorf-Ost sehr, man arbeite gut zusammen. Noch etwas Besonderes: Jeden 4. Sonntag des Monats wird in der Rundkirche ein „Frühstücks-Gottesdienst“ unter dem Titel „Cafédrale“ um 11:00 Uhr angeboten, Beiträge sind willkommen. Für mehr der geistigen Nahrung Bedürftige gibt es jeden 1. Sonntag einen „Themengottesdienst“, der zuvor in der „Werkstatt Themengottesdienst“ vorbereitet wird.

Für architektonisch Interessierte: Der in Berlin ungewöhnliche Rundbau entstand 1927/1928 integriert in die Anlage der „Gartenstadt Neu-Tempelhof“ (1924 – 1932) nach Plänen des Baustadtrates Fritz Bräuning. Nach erheblichen Beschädigungen durch den 2. Weltkrieg und Umbauten in den 60er Jahren wurde die Kirche auf dem Tempelhofer Feld 1990 komplett restauriert und 1992 wieder neu eingeweiht.

Szenenwechsel: Von der gutbürgerlichen und denkmalgeschützten „Gartenstadt“ geht es über den Te-Damm hinweg zum Standort Götzstr. 24b. Hier ist erst einmal kurze Orientierung angesagt: Neben der Evangelischen Paulus-Kirchengemeinde nutzen der Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg mit der Superintendentur und das Diakoniewerk Simeon die Gebäude. Im zentralen Margarete-Draeger-Haus befindet sich der in moderner Strenge gehaltene zweite Kirchsaal für die Gottesdienste der Gemeinde und das teils von der Gemeinde, teils von der Diakonie getragene Evangelische Familienzentrum Tempelhof. Die Leiterin Frau List-Bureau beschreibt, wie sich seit 2012 durch im Prinzip immer zu wenige (und zu wenig bezahlte) Angestellte und zum Glück viele Ehrenamtliche jeden Alters das generationsübergreifende Angebot immer mehr erweitert und bewährt hat: von Babygesundheit, Krabbelgruppe über die Kiezmütter, die Kleiderkammer, Migrationsberatung, das Mehrgenerationencafé „Paula“, bis zum Angebot für Menschen

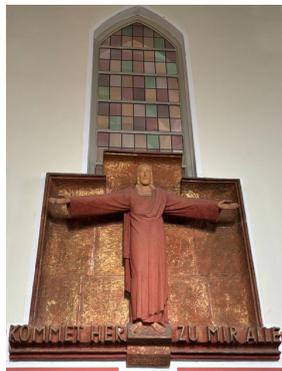


in der 2. Lebenshälfte werden hier Bedürfnisse der Gemeinde koordiniert. Frau List-Burau beschreibt das ideelle Leitbild der Gemeindegemeinschaft etwa so: Wir wollen niederschwellig, von christlichen Prinzipien geleitet, Jung und Alt, Arm und Reich, von Nah und Fern Kommende mit ihren verschiedenen Interessen und Bedürfnissen zusammenbringen.

Der dritte Standort der Gemeinde sollte nicht vergessen werden: die Christ-König-Kapelle im katholischen St.-Joseph-Krankenhaus in der Wüsthoffstraße. Die Gottesdienste im Altbau des Krankenhauses werden auch von Anwohnern genutzt, die den 9:30 Uhr-Termin schätzen. Hier ist auch ein ökumenisches Seelsorgeteam für Patienten angesiedelt. Regelmäßige ökumenische Taizé-Andachten haben in der Kapelle einen stimmungsvollen Rahmen.

Das Zusammenbringen der Gemeinde ist bei so weit auseinanderliegenden Standorten mit ihrem unterschiedlichen sozialen Gepräge sicher nicht einfach, das Miteinander scheint aber durch übergreifende, kiezoffene Angebote nach unserem Eindruck gut zu gelingen. Es muss erwähnt werden, dass der Standort Götzstraße im kommenden Jahr weitgehend aufgegeben werden soll. Damit würde der dortige Kirchsaal ausschließlich von der Superintendentur genutzt werden.

Vielen Dank unseren netten Ansprechpartner:innen, die offen auf uns neugierige Nachbarn reagierten und uns sofort so herzlich ins „Café Panda“ einluden! (Für Interessierte: immer Dienstag ab 14:00 Uhr im Gemeindezentrum Badener Ring, Spende nicht vergessen).



Ein Dankeschön von LAIB und SEELE

von Frank und Jens Schoetzau (Leitungsteam der Ausgabestelle)

Alle Ehrenamtlichen der Laib und Seele - Ausgabestelle Mariendorf-Ost, möchten sich recht herzlich bei der Gemeinde bedanken, dass wir unsere Tätigkeit in den Räumen der Kirche ausüben dürfen.

Wir haben in der Zeit unserer Arbeit so viel Entgegenkommen und Hilfsbereitschaft erfahren, die ihres gleichen sucht.

Ein besonderes Lob möchten wir dem Gemeindegemeinderat und Pfarrer Marcel Borchers aussprechen, die gemeinsam mit uns in nur kurzer Zeit viele Dinge bewegen konnten und unseren Wünschen gegenüber immer ein offenes Ohr hatten. Zugegeben, manchmal waren wir auch etwas penetrant, um unsere Wünsche an das entsprechende Ziel zu führen. Wir hoffen, dass wir damit nicht zu sehr angeeckt sind. Aber unsere Bemühungen sind ja auch nur zum Wohl unserer Gäste, damit diese sich freundlich und wertgeschätzt aufgehoben fühlen.

Weiter möchten wir Danke sagen für alle Sach- und Geldspenden, die uns in der Zeit von März 2024 bis Dezember 2024 erreicht haben. Besonders möchten wir die großzügigen Spenden zum Ernte-Dank-Fest und zum Martins-Markt hervorheben. Sie haben uns sehr überrascht mit Ihrer Großzügigkeit und Nächstenliebe.

Wir wünschen Ihnen allen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest um Kreise Ihre Lieben und für das bevorstehende Jahr 2025 nur das Allerbeste. Mögen Ihre Wünsche und Träume in Erfüllung gehen. Bleiben Sie schön gesund.

LAIB UND SEELE

EINE AKTION DER BERLINER TAFEL, DER KIRCHEN UND DES RBB

Rückblick auf die Feier des Jubiläums „60 Jahre Gemeindezentrum Mariendorf-Ost“

von Karsten Heinlein

Der Gemeindekirchenrat hatte sich gemeinsam mit dem Gemeindebeirat für einen über 6 Wochen gehenden Festzeitraum entschieden. Klaus Morawski hatte mit Marcel Borchers eine lesenswerte Festzeitschrift zusammengestellt. Dort waren die 60 Jahre sehr anschaulich zusammengetragen und gaben liebevolle Einblicke in unser bisheriges Gemeindeleben.

Am Sonntag, den 25.08.2024 begann der Start in die Festwochen mit einem regionalen Festgottesdienst. Unsere regionalen Nachbargemeinden Mariendorf und Mariendorf-Süd waren dabei.

Jede Woche war einem Jahrzehnt gewidmet. Es gab ein reichhaltiges Angebot von Veranstaltungen. Getragen wurden diese von den Gruppen der Gemeinde. Herauszuheben wären für mich der Festgottesdienst zur Partnerschaft mit Mufundi (Tansania) oder die Tafelrunde.

Wir haben hier Gemeinde mit Ihren Facetten erleben können.

Ein herzliches Dankeschön an Alle die diese schöne Zeit ermöglicht haben.

Ich wünsche unserer Gemeinde ein weiterhin lebendiges Miteinander.

Mit Gottes Segen

Karsten Heinlein



Eines von 5000 Kunstwerken der Plakat-Installation zu der Feier: „35 Jahre Mauerfall“!

Auch Renate aus Mariendorf gestaltete ein Plakat mit dem Aktionslied: „Wir wollen aufsteh'n, ...“!

Entdeckt von Ulrike Bruckmann

Eindrücke zur Konfi-Fahrt nach Ravensbrück

von Enzo Mauer

Wer den Gemeindebrief regelmäßig liest, dem/der fällt auf, dass der Konfi-Jahrgang zum dritten Mal in Folge in den Herbstferien nach Ravensbrück fährt. Nach der Fahrt fragten wir die Konfis: Was war für dich an der Konfi-Fahrt erwähnenswert?

„Ich finde eigentlich alles gut außer das Essen und das frühe Aufstehen und vielleicht kürzere Andachten dafür mehrere.“

„Also ich fand es z.B. schön, dass wir ein sehr schönes Lagerfeuer gemacht haben und sehr viel gesungen haben und am besten fand ich die Andacht von Lisa und Doro.“

„Ich fand es schön, wie wir alle zusammen gewachsen sind und wie sich die Teamer Mühe gegeben haben. Das hat man richtig gemerkt!“

„Ich fands schön, dass wir auf der Konfifahrt so zusammengewachsen sind, auch mit den Teamerinnen. Die Andachten fand ich auch immer schön, am meisten die, wo wir abends am See waren. Nicht so schön war das Essen und das frühe Aufstehen.“

Wer einen ausführlichen Tagesbericht zur Fahrt lesen möchte, kann gerne einmal einen alten Gemeindebrief (Dez./Jan.) aus den letzten zwei Jahren zücken oder im Internet auf unserer Homepage nachschlagen. Auch wenn jede Gruppe anders ist, inhaltlich haben wir das Gleiche gemacht. Viel Freude beim Nachschlagen!

Gemeindebrief online:
[https://mariendorf-ost.de/
gemeindebrief-online/](https://mariendorf-ost.de/gemeindebrief-online/)



Martinsmarkt 2024

von Marcel Borchers

In diesem Rückblick gibt es kein Foto für den Blick - ein bisschen erstaunlich und schade, aber ein Zeichen dafür: alle hatten die Hände voll und gut zu tun.

Das soll zuerst gesagt sein: der Martinsmarkt ist ja die große und sichtbare Veranstaltung unserer Gemeinde mit großer Tradition. Und möglich wird das nur durch sehr viele Hände, die anpacken und aufbauen, ausschenken, Geschirr einsammeln, basteln, Feuer machen, Musik machen und anderes Vieles mehr, natürlich auch: andere Hände schütteln.

Wie St. Martin es geschafft hat, eine Verbindung zwischen sich und dem Bettler herzustellen, die uns bis heute zum guten Miteinander anleitet, so gelingt es ein bisschen auch auf dem Martinsmarkt.

Viele Menschen kommen zusammen um schöne Dinge anzubieten, die Freude in die Wohnungen bringen, sich auszutauschen über Angebote für Familien und darüber wie man unseren Kiez verschönern kann, auch um was Gutes für andere zu tun - zum ersten Mal war LAIB und SEELE mit einem Stand vertreten und ist dankbar für die Spenden, die zusammenkamen - oder ganz einfach, um eine gute Zeit zu haben mit was leckerem in der Hand und Spaß bei den Spielen und beim Laternenumzug durch die Dunkelheit bis zur Kapelle auf dem Friedhof.

Ich hoffe, an diese Lebendigkeit denken die Menschen, wenn sie auf der Rixdorfer Straße unterwegs sind und unseren Glockenturm in den Himmel ragen sehen, zu dessen Füßen das alles passiert.

Auch wenn wir in den letzten Jahren Glück hatten und von großen Regengüssen verschont blieben, ist es im November kalt und durchaus ungemütlich. Manchen hilft dabei ein heißes Getränk und die Vorfreude auf die Weihnachtsmärkte wächst. Andere vermissen die Zeiten, in denen das Gemeindehaus zum Bersten voll war und alles drinnen im Warmen stattfand. Ein bisschen was davon gab es auch dieses Jahr, vielleicht zieht im nächsten Jahr auch wieder andere Flauschigkeit ins Gemeindezentrum ein. Es hängt auch das daran: Viele, die mitmachen und ihre Ideen Wirklichkeit werden lassen.

Vielen Dank an alle, die solche schönen Erlebnisse gemeinsam machen!

Kirche von A bis Z

von Klaus Morawski

Geburtstag von Jesus von Nazareth

Im Netz gibt es eine klare Aussage zum genauen Termin: 15. März, 5 Uhr, im Jahr 7 vor Christus (also vor unserer Zeitrechnung, denn Christus kann ja nicht „vor Christus“ geboren sein). Wissenschaftliche Begründung des Astrophysikers Thomas Boller im Jahr 2017: zu diesem Zeitpunkt gehen die Planeten Jupiter und Saturn erstmals als Planetenpaar am Horizont auf. Diese nur alle 200 Jahre auftretende Planetenkonstellation soll gemäß den Schriften als Weihnachtsstern die Geburt Jesu verkünden.

Damals waren diese astronomischen Feinheiten noch nicht bekannt, also müssen wir uns anderen Quellen zuwenden. Im antiken Judentum galt für wichtige Menschen, dass sie am gleichen Kalendertag geboren wurden und starben. Auch wichtige Ereignisse fanden am gleichen Kalendertag statt: am 14. Tag des jüdischen Monats Nisan wurde die Welt erschaffen, Isaak geboren und auch Jesus erblickte an diesem Tag das Licht der Welt. Dieser Tag des jüdischen Kalenders ist nicht fest umrechenbar, sondern liegt variabel im März/April unseres Kalenders. Jetzt doch eine echte Überraschung: genau das sagt doch der Astrophysiker!

Andere Zeitrechnung: Jesus soll um den 25. März gestorben sein. Die Empfängnis soll sich nach damaligem Glaubensstand am gleichen Tag ereignen wie der Tod. Neun Monate später sind wir dann beim 25. Dezember. Die Römer feierten an diesem Tag den unbesiegbaren Sonnengott (sol invictus), der Gott des Lichtes. Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt.

Das erste Dokument, das den 25. Dezember als Geburtstag Jesu nennt, stammt entweder aus dem Jahr 336 oder 354. Als Fest setzte sich Weihnachten nach dem Konzil von Konstantinopel im Jahr 381 durch. Für die Länder des heutigen Deutschlands wurden die Weihnachtsfeiertage erst auf der Mainzer Synode im Jahr 813 verbindlich festgelegt. Und die Weihnachtsbräuche, wie wir sie kennen, stammen überwiegend aus dem 19. Jahrhundert.

Die Geschichte des Weihnachtsmannes haben Sie im letzten Dezemberheft gelesen. Aber das ist nun wirklich etwas ganz anderes.

Wissen, was los ist – Hinweis auf zwei Newsletter

von Klaus Morawski

Neben dem etablierten Newsletter des Kirchenkreises, der von Cornelia Schwerin und Ulrike Biskup jeweils am Monatsanfang erscheint, gibt es jetzt einen für den Sprengel Berlin mit dem Titel „Evangelisch in Berlin“, jeweils auch zum Monatsanfang. Wenn Sie Interesse haben, schauen Sie ins Netz unter EKBO oder schreiben Sie eine Mail an die Redaktion: redaktion@berlin-evangelisch.de

Zahl des Monats

von Klaus Morawski

22 - 28 Kerzen hat der von Johann Hinrich Wichern erdachte Adventskranz, der erstmals 1839 in Hamburg aufgehängt wurde. Die Zahl der Kerzen entspricht den Tagen zwischen dem 1. Advent und dem Heiligen Abend. So erfuhren die von ihm betreuten armen Straßenkinder, wie viele Tage noch bis zum Heiligen Abend vergehen müssen, und außerdem lernten sie das Zählen. Daraus entwickelte sich der Kranz mit den 4 Kerzen, denn die Anzahl der Kerzen des Wichernkranzes war für den normalen Hausgebrauch zu viel.

Bei Gottfried Sommer am Büchertisch erhältlich (030/6018366)

ERFAHREN, WIE GOTT MICH TRÄGT

Warum fällt es uns oft so schwer, Gott zu vertrauen? Bestsellerautor Thomas Härry nimmt Sie mit in eine Schule des Vertrauens. Entdecken Sie neu, wie der Sprung in Gottes Arme gelingt und wie wir darin Ruhe und Zuversicht gewinnen.

Thomas Härry
Voll vertrauen
Gebunden | 192 Seiten | 13,5 x 21,5 cm
ISBN 9783417010060
18,00 Euro*





Unsere Hilfe, Ihre Lebensqualität!

Diakonie-Station
Tempelhof

☎ 030 / 75 75 01 00

Kompetente
häusliche Pflege
in Ihrer Nähe!

Diakonie-Station
Marienfelde

☎ 030 / 72 00 83 0

Liebevolle Pflege
aus Ihrer
Nachbarschaft!

Tagespflege
Mariendorf

☎ 030 / 70 20 09 12

Gemeinsam den
Tag erleben
und sich richtig
wohl fühlen!

Gerontopsychiatrische
Tagespflege
am Loewenhardtdamm

☎ 030 / 78 91 84 7

Den Tag gemütlich
in familiärer
Atmosphäre
genießen!

Diakonie-Pflege • Tempelhof-Schöneberg gGmbH

www.dpts.de

Gierach

Erd- und Feuerbestattung

Ältestes Unternehmen in Mariendorf

Mariendorfer Damm 137



Erledigt auch sämtliche
mit dem Sterbefall
zusammenhängenden
Behördengänge

706 12 40

(gegenüber der alten Dorfkirche)



HAHN

BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unsere**n Vorsorgeordner**
erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf [unserer Webseite](http://unsererWebseite).

Filiale Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8

† Dannert Bestattungen

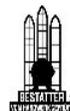
Seit 1905
aus Tradition

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

12305 Berlin-Lichtenrade Tel. (030) 744 50 07
Bahnhofstraße 14 Tag- und Nachruf



Wir haben Abschied genommen von ...

Anlässlich des Totensonntags im November erscheinen hier die Namen aller im letzten Kirchenjahr verstorbenen und mit einem Trauergottesdienst beerdigten Mitglieder unserer Gemeinde:



Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Fassung des Gemeindebriefes hier keine Daten angegeben. Die Namen der Verstorbenen, Konfirmierten und Getauften sind in der gedruckten Fassung nachzulesen.

Verteilstellen Gemeindebrief

Am Hellespont 4-6	Carl-Sonnenschein-Grundschule
Äneasstr. 3	Allgemeinarzt Dr. Pluta
Eisenacher Str. 51	Backshop Kitane
Götzstraße 24b	Superintendentur
Liviusstraße 25	Prospektkästen am Gemeindezentrum
Mariendorfer Damm 73	Hahn-Bestattungen
Prühßstr. 14 (Ecke Rathausstr.)	Urbans Kaffeestube
Rixdorfer Str. 90	Zahnarzt Dr. Loreck
Rixdorfer Str. 117	Olms-Apotheke
Rixdorfer Str. 130	TSV Mariendorf, Schachclub
Rixdorfer Str. 165	Park-Café
Skutaristr. 4	Beauty Studio Hirsch
Westphalweg 26	Blumen-Kollritsch
Wolfsburger Weg 13-19	Schätzelberg-Grundschule

Gottesdienste

01.12. • 11:00 • Kirchsaa

Familiengottesdienst zum 1. Advent mit dem Chor • Pfr. Borchers und Team

08.12. • 10:00 • Kirchsaa

Gottesdienst • Pfr. Borchers

15.12. • 10:00 (AM) • Kirchsaa

Gottesdienst • Pfr. Borchers

22.12. • 10:00 • Kirchsaa

Gottesdienst • Pfr. Borchers

24./25.12. • s. S. 13

29.12. • 10:00 • Kirchsaa

Gottesdienst • Pfr. Borchers

31.12. • 18:00 • Kirchsaa

Gottesdienst zum Jahresende • Pfr. Borchers

01.01.25 • 15:00 • Kirchsaa

Regionaler Segnungsgottesdienst zum Jahresbeginn • Pfr. Borchers

05.01. • 10:00 (AM) • Kirchsaa

Gottesdienst • Pfr. Borchers

12.01. • 10:00 • Kirchsaa

Gottesdienst • Pfr. Borchers

19.01. • 10:00 (AM) • Kirchsaa

Gottesdienst • Pfr. Borchers

26.01. • 10:00 • Kirchsaa

Gottesdienst • Pfr. Borchers

02.02. • 10:00 • Kirchsaa

Gottesdienst • Pfr. Borchers

Besondere Termine

Regelmäßige Termine finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

- | | | |
|----------|---------|--|
| 04.12.24 | • 12:00 | • Mittagstafel im Kiez |
| 04.12.24 | • 19:00 | • Gemeindejugendversammlung (GJV) Dezember |
| 05.12.24 | • 11:00 | • Mariendorf zu Fuß - Stadtteilspaziergang (Glockenturm) |
| 06.12.24 | • 15:00 | • Lesenachmittag „Alle Jahre wieder“ |
| 07.12.24 | • 10:00 | • Konfi-Tag zum Thema „Wer ist Gott?“ |
| 07.12.24 | • 17:00 | • Mitsingkonzert |
| 10.12.24 | • 19:00 | • Gemeindegemeinderat (GKR) |
| 13.12.24 | • 15:00 | • Lesenachmittag „Alle Jahre wieder“ |
| 13.12.24 | • 18:00 | • Adventsfeier der Jugend |
| 14.12.24 | • 10:00 | • Bibelfrühstück |
| 15.12.24 | • 16:00 | • Adventsliedersingen im Stadion |
| 14.01.25 | • 19:00 | • Gemeindegemeinderat (GKR) |
| 15.01.25 | • 19:00 | • Gemeindejugendversammlung (GJV) Januar |
| 18.01.25 | • 10:00 | • Konfi-Kurstag des Kirchenkreises |
| 21.01.25 | • 15:00 | • Geburtstagskaffee für Senior:innen |
| 24.01.25 | • 18:00 | • Eröffnungsworkshop 59+ |
| 28.01.25 | • 18:00 | • Konfi- und Elternabend in Mariendorf |

31.12.24
Redaktionsschluss
Gemeindebrief
Feb./März

Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote

MO	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinder-Kirche	Katharina Elschner
	15:00 - 17:00	K2	Bücherstube	Irmgard Zabłowski 70 13 28 37
	17:00 - 18:30	PJ	„Farniche“, 12 - 14 Jahre	Pfadfindergruppe
	18:45 - 20:45	PJ	Stammesrat	Pfadfinder 14-täglich
	19:30 - 21:30	KS	Kantorei	Azusa Nakaoka azusa.nakaoka@googlemail.com
DI	10:00 - 12:00	K1	Spinnstube für Seniorinnen	Katharina Elschner
	12:00 - 13:00	CR	Senioren-gymnastik Gruppe I	Ingrid Hussels 755 15 16 35 (Büro Kirchenkreis)
	13:00 - 14:00	CR	Senioren-gymnastik Gruppe II	Ingrid Hussels 755 15 16 35 (Büro Kirchenkreis)
	17:00 - 19:00	K1	Öffentlichkeitsteam	Klaus Morawski jeden 2. Monat
	18:00 - 18:45	SAZ/KS	Gebetskreis	Gottfried Sommer & Heide Schöning 1. Di. im Monat
MI	<i>vormittags</i>		Kulturgruppe	Katharina Elschner: 76 72 47 09 jeder 3. im Monat
	10:00 - 12:00	KS	Café Atrium	Brigitte Wobst 2. Mittwoch im Monat
	17:45 - 19:30	KS	Bläserkreis Mariendorf	Martin Neitzel, Gudrun Pech
	18:00 - 19:30	E	Improvisationstheater IMMA	Gabriel Pech
	19:00 - 21:00	JK	Gemeinde-Jugend-Versammlung	Jadzia Krause/Tom Eschenbach jeden 3. im Monat
DO	13:00 - 15:00	K1+2	Ausgabetag LAIB und SEELE	
	16:30 - 18:00	CR	Lerchen-Chor	
	17:00 - 18:30	PJ	10 - 12 Jahre	Pfadfindergruppe
	18:30	CR	Gesprächskreis „Team Geist“	Marcel Borchers i.d.R. 2. Do. im Monat
	19:00 - 21:00	E	Männerkreis	Gottfried Sommer: 60 18 366 monatlich
FR	10:00 - 11:00	SAZ	Krabbelgruppe	Madeleine madeleine.rose@live.de
	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinder-Kirche	Marcel Borchers
	15:00 - 16:30	KS	Nachmittagstreff f. Grundschüler*	Marcel Borchers zweiwöchentlich
	16:00 - 18:30	K1	Französisch lernen	Odette Rambour orambour@gmx.de 030 983253 22
	16:30 - 18:00	K2	Kunst-AG	Enzo Mauer nicht in den Ferien
18:00 - 20:00	K2/JK	Junge Gemeinde	Enzo Mauer nicht in den Ferien	
20:00 - 22:00	P	Hausbibelkreis	Gudrun & Christian Pech 14-täglich	
SA	09:30 - 15:30	KS	Konfi-Kurs	Enzo Mauer monatlich
	10:00 - 12:00	K2	Bibelfrühstück	Jörg Creutzmann: 030/25 77 56 30 monatlich
SO	10:00	KS	Gottesdienst, s. Seite 27 anschließend Kirchenkaffee	Marcel Borchers

Kontakte und Ansprechpersonen

Gemeindebüro (Küsterei)

Dienstag 10:00 - 12:00
Mittwoch 16:00 - 18:00

Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost
Liviusstraße 25 • 12109 Berlin

Jennifer König
Tel 030 - 703 10 54 • Fax 030 - 701 329 76

www.mariendorf-ost.de
info@mariendorf-ost.de

Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers • 030 - 70301618
0151 11 87 02 00
m.borchers@mariendorf-ost.de

Gemeindekirchenrat

Karsten Heinlein, Vorsitz • Kontakt über
Küsterei

Gemeindebeirat

Rainer Drews

Öffentlichkeitsteam/ Gemeindebrief

Klaus Morawski • 0170 764 57 01 •
gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Haus- und Kirchwart

Lukas Krügelstein • 030 - 703 10 54

Kirchenmusik und Kantorei

Azusa Nakaoka •
azusa.nakaoka@googlemail.com

Bläserkreis

Martin Neitzel • 030 – 711 45 49

Ausgabestelle LAIB und SEELE

Jens und Frank •
lusmariendorfost@aol.com

Arbeit mit Erwachsenen

Katharina Elschner • 030 – 76 72 47 09
k.elschner@mariendorf-ost.de

Auf ein Wort mit Fr. Elschner: dienstags, 14:00-15:30h im Kiezbüro

Büchertisch, Offener Gebetskreis und Männerkreis

Gottfried Sommer • 030 - 601 83 66
g.sommer@mariendorf-ost.de

Jugend- und Konfirmand:innenarbeit

Enzo Mauer • 030 - 701 799 35 •
0157 86 07 90 13 • e.mauer@mariendorf-ost.de

Kindertagesstätte

Susanne Dorn & Melanie Bach
030 - 703 69 25 • kita@mariendorf-ost.de

Kita-Förderverein

Miriam Arnhold-Coppin, Nadine Schönherr •
FoerderevereinKitaMaOst@gmx.de

Pfadfinderstamm „Weiße Rose“

Simon Schäfer • 0176 70 66 44 84
sl@vcp-mariendorf.de

GemeindeJugendVorstand

Jadzia Krause • 0170 58 68 411
Tom Eschenbach • tom.eschenbach@web.de

Fragen und Infos zum ehrenamtlichen Engagement: Küsterei

Älteste im Gemeindegemeinderat – Leitungsgremium der Gemeinde (8 Mitglieder):

Karsten Heinlein (Vorsitz), Hanna Brodowski, Ulrike Bruckmann, Frank Feinkohl, Lisa Gerloff, I. H., Klaus Morawski, Bianca Scheller.
Ersatzälteste: Stefan Götzmann, Katharina Krügelstein.

Die Mitglieder sind auf 3 und 6 Jahre gewählt, tagen monatlich.

Gemeindegemeinderat – berät den Gemeindegemeinderat (7 Mitglieder):

Rainer Drews (Vorsitz), Melanie Bach, Jörg Creutzmann, Birgit Helmold, Rosi Hoffmann, Madeleine Roseneck, Christina Stadel.

Impressum

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion und des Herausgebers.

Redaktion: Marcel Borchers, Enzo Mauer, Klaus Morawski

Layout: Linda Dalitz (linda.dalitz.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Mail: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Auflage dieser Ausgabe:

700 Exemplare Print

115 Exemplare Online

Externe Bildquellen:

Titelbild: ©Foto: Lotz | S.9: ©Bild: Tomi

Ungerer | S.13: ©Grafik: Pfeffer | S.30: ©Grafik: Pfeffer

Bankverbindung der Gemeinde:

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
Verwendungszweck: MD-Ost / RT 1314
IBAN: DE72 1005 0000 0191 2163 13

31.12.24

Redaktionsschluss

Gemeindebrief Feb./März

Gemeindebrief - Digital und in Farbe?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig per Mail in digitaler Form erhalten? Schreiben Sie uns einfach einen kurzen Hinweis an:

gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Gemeindebrief - Online?

Unser Gemeindebrief ist auch auf unserer Internetseite www.mariendorf-ost.de. Sie finden ihn in der Spalte „Aktuelles/Gemeindebrief online“

Gemeindebrief – Print als Abo?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig nach Hause geschickt haben? Schicken Sie uns Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an „gemeindebrief@mariendorf-ost.de“. Berechnet werden die Portokosten pro Sendung mit 1,60 Euro. Im Jahr sind das 9,60 Euro. Bitte überweisen Sie diese Summe auf das Gemeindegemeindekonto. Verwendungszweck: „Gemeindebrief-Abo“, dazu Vor- und Zuname. Oder Sie kommen in die Küsterei und erledigen alles dort.

medela
symphony



Wir verleihen **Milchpumpen**

Unser Team ist gut geschult

Sprechen Sie uns gern an, damit wir Sie bei den ersten Schritten begleiten können. Wir beraten Sie auch gern zu unserem umfangreichen Sortiment an *Stillhilfen*.

Sollten Sie noch weitere Fragen oder Wünsche haben, *rufen Sie uns bitte einfach an*.

Eine schöne und glückliche Zeit mit Ihrem Kind wünscht Ihnen

das Team der Kreuzberg-Apotheke

GRATIS Lieferservice für Ihre rezeptpflichtigen Medikamente

Mehringdamm 69
Ecke Bergmannstraße
10961 Berlin

☎ 030 – 693 77 39
☎ 030 – 694 10 61
✉ mail@kreuzberg-apo.de

Kreuzberg-
seit
1885
Apotheke



Adventssingen

Stadion im Volkspark Mariendorf
Sonntag, 15. Dezember, 16.00 Uhr

Glühwein, Kinderpunsch,
kalte Getränke und
Leckeres vom Grill

Eintritt frei, Einlass ab 14:30 Uhr
Eingang Prühßstraße/Andlauer Weg, 12109 Berlin



mit freundlicher Unterstützung durch:



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Mariendorf-Ost

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Tempelhof-Schöneberg



DEUTSCHE
WOHNEN

